

DAS ÖSTERREICHISCHE WOHNMAGAZIN

.9/00 - 65 50,-/€ 3,63

WOHNEN



JAHRE

Traumhäuser und Innenwelten

ZGZ 638 66 W02 E

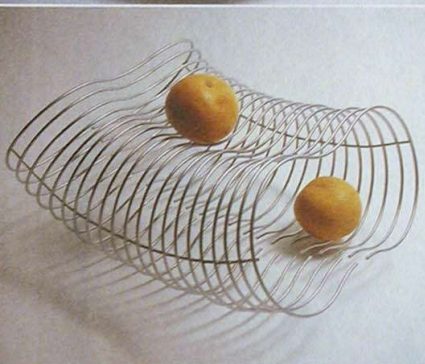
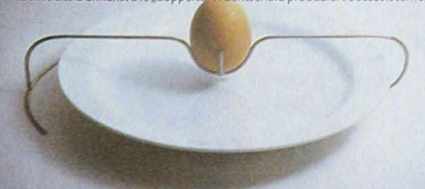


POESIE IM Gurkenglas



Kleckern erlaubt! Toast unterschleiben, Ei köpfen, losgelöffelt. Ulians Eierhalter für Wireworks hält funktionalen Zusatznutzen.

Früchte des Denkens: Die „doppelte“ Fruchtschale produziert Seccosistemo.



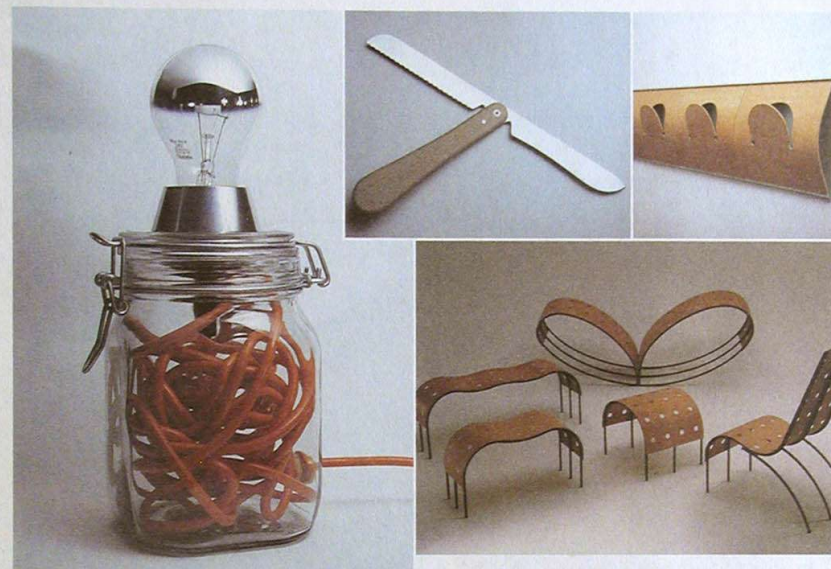
Italiens interessantester Newcomer ist ein Tüftler mit Hang zum Understatement: Paolo Ulian setzt auf Hirn plus Silikon.

ALS MIR ROSS LOVEGROVE zuzwinkerte, während er sich auf meine Tisch-Bank setzte, hatte ich einen Hoffnungsschimmer“, Paolo Ulian sollte Recht behalten. Denn mit Ross zwinkerte ihm auch das Glück zu. Und zwar jenes des Tüchtigen. Ort der Handlung: Mailand. Genauer: Salone Satellite. Seit einigen Jahren gilt die im Rahmen der Mailänder Möbelmesse veranstaltete Sonderausstellung als wichtigste Talenteschau der gegenwärtigen Designszene, und so war es auch dieses Jahr nicht weiter verwunderlich, daß hier eine auffallend hochkarätig besetzte Jury den besten Nachwuchs-Designer der Saison 2000 kürte. Erstaunlich war hingegen die Übereinstimmung, mit der Ross Lovegrove, Konstantin Grčić, Matali Crasset und andere Branchen-Größen den schlaksigen Ulian zum Gewinner des „Design Report Award“ kürten. „Eine eigene

Handschrift und die Fähigkeit Produkte zu entwerfen, die es so bisher noch nicht gab“ – so lautete die Begründung der Juroren. Viel Ehre und zehntausend Mark trug dem gebürtigen Norditaliener – der 61er Jahrgang stammt aus Carrara – diese Preisverleihung ein. Und was vermutlich noch weit mehr wiegt: die Reputation eine der größten Design-Hoffnungen Italiens zu sein. Weitere Karriere-Chancen: benissimo.

DOCH BLEIBEN WIR zunächst noch am Boden der Realität – und am Boden von Massa-Carrara, wo Ulian sein eigenes Studio betreibt. Statt in einen Karibik-Urlaub zu investieren, ließ er das Preisgeld seither lieber in den Bau von Prototypen fließen, die uns in naher Zukunft vielleicht schon andere Produkte aus „Coverflex“ bescheren könnten, jenem

TEXT: ROBERT HAIDINGER FOTOS: WERKFOTOS



Kabelsalat im Einmachglas: „Bartolo“ (Opposite Light) ist ein typischer „Ulian“ (l.). Nicht weniger intelligent: „Pane e salame“ für Zani & Zani (o.m.), Okume von Bieffeplast (r.u.) und ein Garderoben-Prototyp.

Material, das Ulian auch die Lovegrove'sche Zuneigung eintrug. Das flexible Schichtholz ist der Angelpunkt des demnächst von Shopenhauer produzierten Verwandlungsmöbel Couchtisch/Bank. Daß letzteres noch keinen wirklichen Namen hat, kann am Raffinement dieses Entwurfs nichts ändern: Das neuartige Material erlaubt es der Tischplatte, im Handumdrehen zur Rückenlehne hochgeklappt zu werden. Zusatznutzen des Kombimöbels: Der Hohlraum zwischen Tischrahmen und Lehne dient als Ablagefach.

EINE NEUARTIGE IDEE, ein funktionaler oder auch poetischer Mehrwehrt charakterisieren stets auch die weiteren Ulian-Entwürfe, die übrigens immer mit geringen Investitionen realisierbar sind. Fast schon „Ready Mades“ schwärmt die Fachwelt seither über so bemerkenswert grenzgeniale Dinge wie die nun von Authentics produzierte Leuchte „Palombella“. Denn auch sie deutet Ulians Talent für neue Lösungen auf einfache Weise an. Schlichter Stahlfuß, Lampe, Kabel und ein Drahtbügel über den einfach eine hitzebeständige Silikon-Badekappe gezogen wird – echte Reduktion aus Leidenschaft! Der Hang zum Erfindertum, eine individuelle Handschrift, aber auch das dahinter verborgene, beständige spielerische Experiment ist hinter solchen überraschenden Objekten nicht zu übersehen. Denn um Schnellschüsse handelt es sich dabei nie. „Was nach einem schnellen Gedankenblitz aussieht, ist immer das Resultat

einer intensiven Auseinandersetzung mit einem Material, gepaart mit dem ständigen Perspektivwechsel auf traditionelle Verwendungen“, faßt Ulian seine Methodik zusammen. „Man braucht Geduld und Neugier. Aus scheinbar bedeutungslosen Situationen können interessante Ideen entstehen – wenn man sie mit anderen Augen betrachtet“.

UND AUCH DEM USER werden solcherart neue Perspektiven eröffnet: Sparsame erfreuen sich etwa an Eiergestellen, bei denen jeder Tropfen Dotter vom darunterliegenden Toast aufgesogen wird, anstelle über den Becher zu kleckern. Und Freunde rustikaler italienischer Kost mögen sich wundern, daß der populären kulinarischen Allianz von Brot und Salami erst mit Ulians zweischneidigem Küchenmesser „Pane e salame“ (Hersteller: Zani & Zani) Rechnung getragen wurde. Die an sich einfache, aber denkbar praktische Idee des neuartigen Klappmessers für zweierlei Einsatz, und ähnliche funktionale Neuansätze erfreuen heute wohl auch Ulians ehemaligen Mentor Enzo Mari, der Ulians Talent bereits während dessen Studium an der einzigen staatlichen Design-Hochschule Italiens – der I.S.I.A. in Florenz – erkannte und ihn zu sich ins Studio holte. Maris Kernthesen – Design als kleine Erfindung zu begreifen, Überflüssiges wegzulassen, nie ins Modische abzugleiten – bleibt Ulian bis auf weiteres treu. Im Idealfall erfährt der funktionale Zusatznutzen sogar eine sinnliche Erhöhung – etwa die kuriose Assoziation an Spaghetti im Einkochglas, die sich bei seinem Leuchten-Modell „Bartolo“ einstellt. Daß es sich dabei aber auch um eine integrierte Kabeltrommel handelt, erkennt man hingegen erst auf den zweiten Blick. Mamas Nudelsalat beim Familienpicknick hatte nämlich nicht viel anders ausgesehen...

W